



Verdacht auf Arzneimittelmissbrauch

Bereits im März 2014 informierten wir Sie, dass Herr S. M. geb. 1989 im Rahmen des Bereitschaftsdienstes die Verordnung von Tilidin comp. Tropfen wünscht. Auf Grund von Hinweisen aus der Ärzteschaft gehen wir davon aus, dass Herr M. weiterhin im Stadtgebiet von Dresden aktiv ist und sehr einfallreich schildert, weshalb er dringend dieses Medikament benötigt. Wir bitten weiterhin um erhöhte Aufmerksamkeit. Stellen Sie keine Verordnung ohne entsprechende Diagnose aus und sprechen Sie den Patienten direkt auf die Vermutung eines Missbrauchs an.

Wir wurden weiterhin informiert, dass Herr C. J. geb. 1988 Rezeptfälschungen vornimmt. Apotheken aus dem nördlichen Stadtgebiet von Dresden stellten fest, dass statt des verordneten Lorazepam eine Veränderung zum Bromazepam Normoc erfolgte. Die Ärztin wurde durch die Apotheken informiert. Der Sächsische Apothekerverband hat bereits diesbezüglich seine Mitglieder informiert. Auch hier bitten wir um erhöhte Wachsamkeit.

Im Raum Görlitz soll Frau J. N. geb. 1986 den Bereitschaftsdienst aufsuchen und sich unter Schilderung abenteuerlichster Geschichten große Mengen Dolantin Ampullen verordnen lassen. Auch hier gilt, dass Sie bitte keine Verordnung ohne eine entsprechende Diagnose ausstellen.

Wir danken allen Ärzten für die besondere Aufmerksamkeit in den letzten Wochen, uns haben zahlreiche Rückfragen erreicht.

Die genauen Patientendaten liegen der KV vor.

Ansprechpartner für Fragen: Frau Lindner Tel. 0351 8828-271